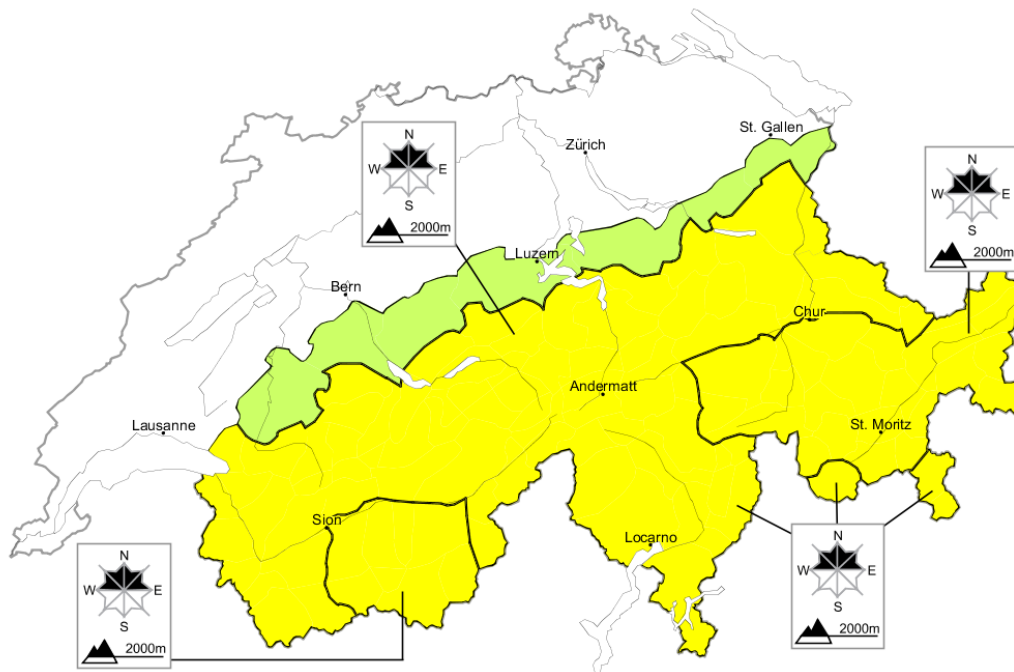


Frischen Tribschnee beachten

Ausgabe: 6.3.2013, 08:00 / Nächster Update: 6.3.2013, 17:00

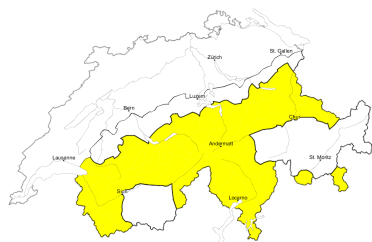
Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.3.2013, 08:00



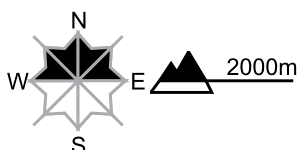
Gebiet A

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

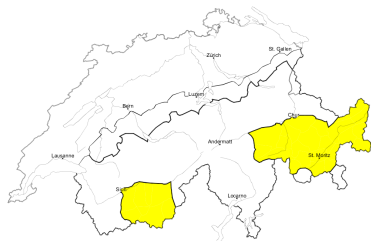
Mit starkem Wind entstehen Tribschneeanisammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In den Föhngebieten sind die Tribschneeanisammlungen grösser. Dort ist die Gefahr höher. Die gut sichtbaren Tribschneeanisammlungen sollten möglichst umgangen werden.

Gleitschneelawinen

Alpennordhang, Wallis, Nord- und Mittelbünden: Im Tagesverlauf sind unterhalb von rund 2400 m einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

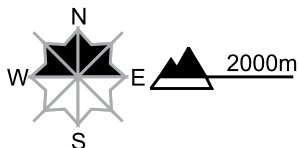
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit teils starkem Wind entstehen Tribschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen können tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht. Die gut sichtbaren Tribschneeansammlungen sollten möglichst umgangen werden.

Gleitschneelawinen

Wallis, Nord- und Mittelbünden: Im Tagesverlauf sind unterhalb von rund 2400 m einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet C

Gering, Stufe 1



Tribschnee, Altschnee

Vereinzelt können Lawinen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist sehr klein aber teilweise störanfällig. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gleitschneelawinen

Im Tagesverlauf sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 5.3.2013, 17:00

Schneedecke

Mit dem starken bis stürmischen Südwind sind Tribschneeansammlungen entstanden. Diese liegen in steilen Nordhängen zum Teil auf einer lockeren Altschneedecke und sind dort leicht auslösbar. Sonst ist die Schneedecke meist günstig aufgebaut, ausser in den inneralpinen Gebieten des Wallis, in Mittelbünden, im Engadin und im Münstertal. Dort sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. In diesen Gebieten können oberflächlich ausgelöste Lawinen in tiefe Schichten der Schneedecke durchreissen.

Gleit- und Nassschneelawinen gehen vor allem am Alpennordhang, im Wallis sowie in Nord- und Mittelbünden an steilen, glatten Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m ab. Sehr steile Südhänge sind unterhalb von etwa 2600 m durchfeuchtet. Während klaren Nächten bildet sich eine meist tragfähige Kruste.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 5.3.2013

Nach einer weitgehend klaren Nacht zogen am Vormittag aus Südwesten rasch Wolken auf. Am Nachmittag war es mehrheitlich stark bewölkt mit Aufhellungen.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen + 3 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

aus südlichen Richtungen

- am nördlichen Alpenkamm stark bis stürmisch
- sonst verbreitet mässig bis stark

Wetter Prognose bis Mittwoch, 6.3.2013

Die Nacht auf Mittwoch ist im Norden nur teilweise klar, im Süden bedeckt. Am Alpensüdhang ist es tagsüber stark bewölkt, im Norden teilweise sonnig.

Neuschnee

Bei einer Schneefallgrenze von 1000 bis 1400 m schneit es

- am Alpensüdhang 10 bis 20 cm
- in den übrigen Gebieten ist es im wesentlichen trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +3 °C im Norden und -3 °C im Süden

Wind

starker bis stürmischer Südwind, in den Alpentälern des Nordens Föhnsturm

Tendenz bis Freitag, 8.3.2013

Donnerstag

In der Nacht auf Donnerstag Föhnende. In allen Gebieten ist es meist stark bewölkt. Im Süden und Westen fällt wenig Schnee. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Vereinzelt sind Gleitschneelawinen möglich.

Freitag

Im Süden ist es zum Teil sonnig. Im Norden ist es veränderlich mit Schauern. Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.